Badener Epigramme

Autor(en): **Mächler, Robert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **20 (1945)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-321978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

macht, und im übrigen sei nicht so viel Vermögen vorhanden, wie man meinen könnte. An der nächsten Tagsatzung wurde laut Vogteirechnung von 1563 der Entscheid gefällt, aus dem Nachlasse Fuchsbergers sei jedem der acht Orte 40 Gulden zu bezahlen. Die Witwe Margaretha verehelichte sich bald wieder. Das Schloss Hünegg übernahm als neuer Besitzer Balthasar Krieg, der in der Folge das Bürgerrecht von Zürich aufgab und neben dem von Mellingen auch dasjenige von Baden erwarb.

In der Sammlung der Wappenscheiben aus dem ehemaligen Klosterkreuzgange zu Muri befindet sich auch eine solche von Jakob Fuchsberger aus dem Jahre 1562. Sie stellt den Donator dar, wie er als kräftiger Sechziger, den Rosenkranz in den Händen, vor seinem Wappen kniet. Dieses zeigt auf einem Dreiberg einen Fuchs mit einem Huhn in der Schnauze. Der Helm ist gekrönt, was auf die Ritterwürde hindeutet. Das Oberbild gibt eine Legende des hl. Anton von Padua wieder.

Noch 1720 war auch im Rathause zu Mellingen ein Porträt Fuchsbergers zu sehen, von dem heute nichts mehr bekannt ist.

*

Auch Balthasar Krieg besass das Schloss Hünegg nicht lange. 1587 finden wir es im Besitze des Urner Hauptmanns Wolleb und des Christof Imhof. Im 17. und 18. Jahrhundert wechselte das Gut den Besitzer noch oft. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erfuhr es einen gründlichen Umbau. Darin war bis 1860 das erste und einzige Postbureau für Mellingen, den ganzen Rohrdorferberg und Fislisbach untergebracht.

Vor wenigen Jahrzehnten wurde auch der Dachstock, vordem breit gewalmt, nochmals vollkommen geändert. Der Name Hünegg verlor sich ganz, und ausser den eingangs schon erwähnten auffallend dicken Mauern und der imposanten Lage dem alten Städtchen gegenüber erinnert nichts mehr an den frühern Zustand. Ebenso ist jede Erinnerung an seine Bewohner geschwunden.

BADENER EPIGRAMME von ROBERT MÄCHLER

KLOSTERKIRCHE

Alten und neuen Glaubens Bekenner vereint bei Maria
Meerstern die Macht der Musik. Folgen wir solchem Gestirn!